

CAS Kinderschutz

Mehr Infos unter
hslu.ch/c198



Herausforderungen im Kinderschutz kompetent begegnen



Ursula Leuthold
Sozialarbeiterin MSc FH
Programmleitung

Kinderschutz setzt dort an, wo Kindeswohlgefährdungen nicht anders begegnet werden kann. Sind Eltern nicht oder nur unzureichend in der Lage, Schutz und positive Entwicklung für ihre Kinder zu gewährleisten, braucht es Interventionen von aussen.

Massnahmen und Interventionen zielen darauf ab, die Familie zu unterstützen und greifen – wenn nötig – zum Wohle des Kindes in Elternrechte ein. Es gilt dabei sorgfältig abzuwägen, welche Ressourcen in der Familie und im nahen Umfeld vorhanden sind, wie diese gezielt gefördert und wie den vorhandenen Risiken begegnet werden kann. Dabei steht das Kind mit seinen Schutz- und Entwicklungsbedürfnissen im Zentrum.

Das CAS Kinderschutz vermittelt Handlungskompetenzen, um mit komplexen Kinderschutzfällen sicher(er) umzugehen. Mit erprobten Modellen und aktuellen Wissensbeständen aus verschiedenen Disziplinen werden Fachpersonen befähigt, den nächsten Schritt fundiert zu planen und Eingriffe fachlich zu begründen. Die Absolventinnen und Absolventen wissen, wer welche Aufgabe und Rolle hat und behalten das Kind stets im Fokus.

Weitere Informationen zum CAS-Programm finden Sie auf den folgenden Seiten. Haben Sie noch Fragen? Dann melden Sie sich bei uns. Wir beraten Sie gerne.



Diana Wider
Juristin und
Sozialarbeiterin FH
Programmleitung

Inhalt des CAS-Programms

Das CAS Kinderschutz besteht aus zwölf Themenblöcken mit insgesamt 24 Studientagen:

Kindeswohl, Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz (2 Tage)

- Begriff Kindeswohl
- Gefährdungsformen
- Entwicklungsaufgaben und Erziehungsfähigkeit
- Resilienz im sozial-ökologischen Paradigma
- System Kinderschutz: Entwicklungen und Rationalitäten, Akteure und Leistungen

Kinder in ihrer Entwicklung (2 Tage)

- Entwicklungspsychologie und Bindungstheorie
- Psychotraumatologie und Psychopathologie des Kindesalters
- Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen
- Kindliches Erleben von Konflikten

Zivilrechtlicher Kinderschutz – Massnahmen und Verfahren (2 Tage)

- Elterliche Sorge und Rechtsstellung des Kindes, Spannungsfeld Elternrechte – Kinderrechte
- Massnahmen: Leitprinzipien, Ziele und Voraussetzungen
- Verfahren und Melderechte/-pflichten
- Rollen der Akteure, Schnittstellen und Zusammenarbeit
- Kinderperspektive und Partizipation als Haltung, Peer-Arbeit

Abklärung und Einschätzung von Gefährdungen (2 Tage)

- Diagnostik und Hilfeplanung
- Diagnostische Zugänge, Verzerrungen und Urteilsbildung
- BFH/HSLU-Abklärungsinstrument
- Abklärungsbericht
- Toolbox «Häusliche Gewalt»

Kooperationsfördernde Arbeit mit Eltern (2 Tage)

- Gestaltung der Zusammenarbeit
- Förderung der Veränderungsmotivation
- Bedürfnisse und Beziehungsgestaltung
- Impact-Techniken zur Visualisierung

Kinder im Kontext von Trennung und Scheidung (2 Tage)

- Kindeswohl-Überlegungen zu Besuchsrechtsstreitigkeiten und Sorgerechtsfragen
- Methodische Ansätze zur Beratung von hochstrittigen Eltern

Kinder psychisch kranker Eltern (2 Tage)

- Psychische Krankheitsbilder
- Auswirkungen auf Erziehungsverhalten
- Zusammenarbeit mit psychisch kranken Eltern

Platzierung von Kindern (2 Tage)

- Planung und Gestaltung eines Platzierungsprozesses
- Indikationen für ambulante, teilstationäre und stationäre Massnahmen
- Chancen und Risiken
- Verfahren und rechtliche Aspekte

Leistungsnachweis und didaktisches Konzept

Arbeit mit Kindern – Partizipation und Gesprächsführung (2 Tage)

- Einbezug Kind (Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken)
- Sprachentwicklung
- Kommunikation mit Kindern (Grundlagen und konkrete Umsetzung)
- Kooperation mit Kindern

Umgang mit dem Verdacht auf sexuellen Missbrauch (1 Tag)

- Umgang mit Unsicherheit
- Reflexion von Fehlannahmen
- Suggestion: Phänomen, Bedingungen und Folgen
- Gestaltung ungeplanter Gespräche mit Kindern und Jugendlichen

Kinderschutz und Migration (1 Tag)

- Simulation Migrationsgeschichte
- Migrationssensibilität und migrationsspezifische Stressoren
- Methodik Zugänge Migrationsfamilien
- Kultursensibilität in Theorie und Praxis

Coaching (2 Tage)

- Bearbeiten von eigenen Praxisfällen

Abschlusskolloquium (2 Tage)

- Thematische Panel-Gespräche
- Diskussion der zentralen Erkenntnisse in Bezug auf die Erweiterung der Handlungskompetenzen

(Änderungen bleiben vorbehalten)

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus folgenden Teilen:

- schriftliche Einzelarbeit (Falldokumentation oder Theoriearbeit)
- aktive Teilnahme an den Coachings und am Abschlusskolloquium

Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept besteht aus einer ausgewogenen Mischung von Inputreferaten, Lehrgesprächen, Bearbeitung von Fallbeispielen, Reflexionssequenzen, Forschungsfenstern, Übungen und Literaturstudium. Der Praxistransfer wird durch Coachings, kollegiale Beratung, individuelle Lernziele, Reflexion der Arbeitspraxis und Verfassen einer schriftlichen Arbeit gefördert.

Ziel ist, die Klasse aus möglichst unterschiedlichen Berufsgruppen aus unterschiedlichen Berufsfeldern zusammenzusetzen. Die unterschiedlichen Sichtweisen und Bezüge der Akteure sind – neben der konsequenten Berücksichtigung der Kinderperspektive – Teil des didaktischen Konzepts.

Ziele

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die theoretischen Zugänge und verfügen über Fachwissen aus verschiedenen Disziplinen für die Arbeit im Kinderschutz.
- kennen das System Kinderschutz in der Schweiz sowie Grundsätze, Massnahmen und Verfahren des zivilrechtlichen Kinderschutzes.
- kennen entwicklungpsychologische und bindungstheoretische Aspekte kindlicher Entwicklung.
- entwickeln bzw. erweitern ihr Methodenrepertoire für die Arbeit im Kinderschutz.
- sind in der Lage, das Kindeswohl unter psychosozialen Gesichtspunkten zu erfassen.
- können Risiko- und Schutzfaktoren bei einer Kindeswohlgefährdung einschätzen.
- kennen psychische Krankheitsbilder und ihre Auswirkungen auf das Kindeswohl.
- können Unterstützungsprozesse und Interventionen fachkundig und ressourcenorientiert gestalten und Kinder angemessen beteiligen.
- verfügen über methodische Ansätze zur Beratung von hochstrittigen Eltern.
- können die sozialpädagogischen Möglichkeiten für ihre Arbeit im Kinderschutz ausschöpfen.
- entwickeln ihre Kompetenzen im Kontext Kinderschutz und Migration weiter.
- sind in der Lage, eine ausserfamiliäre Platzierung in den drei Phasen zu planen und zu gestalten.
- können sowohl im freiwilligen als auch im zivilrechtlichen Kinderschutz Aufträge klären.
- können ihr berufliches Handeln und ihre Haltungen in der Kinderschutzarbeit reflektieren.

Zielgruppen, Zulassung, Kosten, Dauer und Zeitaufwand

Zielgruppen

Das CAS Kinderschutz richtet sich an Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagogen/-innen, Heilpädagogen/-innen, Psychologen/-innen und Juristen/-innen, die im Kinderschutz tätig sind. Angesprochen sind insbesondere Fachpersonen in Berufsbeistandschaften, Sozialdiensten, Schulsozialarbeit, Kinderschutzgruppen, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, Jugendanwaltschaften, stationären Einrichtungen oder anderen Fachstellen.

Zulassung

Die Aufnahme in ein CAS-Programm setzt einen **Tertiärabschluss** voraus. Zugelassen sind somit Personen mit einem Abschluss einer Fachhochschule, Universität oder ETH oder mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung (Höhere Fachschule, eidg. Höhere Fachprüfung, eidg. Berufsprüfung). Zudem wird **Praxiserfahrung im Kinderschutz** vorausgesetzt (Personen mit einem Abschluss der höheren Berufsbildung mindestens zwei Jahre).

Kosten

Die Kosten des CAS-Programms entnehmen Sie bitte der Website unter hslu.ch/c198.

Dauer und Zeitaufwand

Das CAS-Programm dauert rund ein Jahr. Der Gesamtaufwand beträgt 450 Stunden (15 ECTS-Credits). Diese setzen sich zu je einem Drittel aus Kontaktstudium, angeleitetem Lernen und Selbststudium zusammen.

Dozierende

Dozierende

Die Dozierenden sind Fachpersonen mit wissenschaftlicher und/oder umfassender Praxiserfahrung im Bereich Kinderschutz.

Es unterrichten folgende Fachpersonen:

Gabriele Baumgartner, Dr. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Sabine Brunner, lic. phil., Psychologin FSP, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich

Maria Teresa Diez Grieser, Psychologin, Dr. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Paola Ganyi, Sozialarbeiterin FH, Systemisches Coaching, Fachstelle Elbe Luzern

Joel Gautschi, Dr. phil., Dozent

Institut für Kindheit, Jugend und Familie, ZHAW

Michael Gross, Sozialarbeiter FH, Supervisor BSO, Geschäftsführer Trial-Intervention AG

Elena Lanfranconi, Rechtsanwältin und Mediatorin, Dozentin und Projektleiterin Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Ursula Leuthold, Sozialarbeiterin MSc FH, Dozentin und Projektleiterin Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Marcus Nauer, Sozialarbeiter FH, Mediator, Leiter Sozial-Beratungs-Zentrum Region Entlebuch

Susanna Niehaus, Prof. Dr., Dipl.-Psych., Dozentin und Projektleiterin Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Nathalie Rush, Sozialarbeiterin FH,

kinderzentrierte-beratung.ch

Diana Wider, Juristin und Sozialarbeiterin, Dozentin und Projektleiterin Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Änderungen bleiben vorbehalten.

Abschluss und Anrechnung an MAS-Programme

Abschluss

Der erfolgreiche Abschluss des CAS Kinderschutz führt zum Titel «Certificate of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Kinderschutz». Die Teilnehmenden des CAS-Programms erhalten den Titel, sofern sie:

- die erforderlichen 15 ECTS-Credits erarbeitet,
- mindestens 80 Prozent des Kontaktstudiums besucht,
- den Leistungsnachweis bestanden haben.

Anrechnung an MAS-Programme

CAS-Programme können Bestandteile umfangreicherer MAS-Programme (Master of Advanced Studies) sein. Über die Anrechnung entscheidet die jeweilige Programmleitung. Das CAS Kinderschutz kann angerechnet werden an:

- MAS Sozialarbeit und Recht
- MAS Sozialarbeit und Recht – Vertiefung Kindes- und Erwachsenenschutz
- MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung

Daten, Anmeldung, Auskunft und Beratung

Daten

Das CAS Kinderschutz beginnt in der Regel jährlich.
Die Durchführungsdaten entnehmen Sie der
Website hslu.ch/c198.

Anmeldung

Den Link für die Anmeldung zum CAS-Programm,
den Anmeldeschluss sowie weiterführende
Informationen finden Sie auf der Website unter
hslu.ch/c198.

Administration (Auskunft)

Barbara Käch, T +41 41 367 48 57,
barbara.kaech@hslu.ch

Programmleitung

(konzeptionelle und inhaltliche Fragen)
Ursula Leuthold, T +41 41 367 49 12,
ursula.leuthold@hslu.ch

Diana Wider, T +41 41 367 48 87,
diana.wider@hslu.ch

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit den Studienrichtungen Sozialarbeit, Soziokultur – in der Deutschschweiz einzigartig – und Sozialpädagogik, den Master-Studiengang Soziale Arbeit sowie Weiterbildungen zu folgenden Themen an: Arbeitsintegration; Behinderung und Lebensqualität; Bildung, Erziehung und Betreuung; Devianz, Gewalt und Opferschutz; Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung; Kindes- und Erwachsenenschutz; Methoden und Verfahren; Prävention und Gesundheit; Soziale Sicherheit; Sozialmanagement und Sozialpolitik sowie Soziokultur. Mit Projekten in Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen unterstützt die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit die Entwicklung des Sozialwesens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit.

«Das umfassende Fachwissen aus der Weiterbildung lasse ich direkt in meine Fallarbeit als Berufsbeistandin einfließen und profitiere davon täglich. Die klare Haltung der Dozent:innen – ›Kinderrecht kommt vor Elternrecht‹ – wurde sogar zu meinem Berufsmotiv. Besonders wertvoll war auch der Austausch mit Mitstudierenden aus verschiedenen Berufsgruppen, deren Perspektiven und Fachwissen meinen Horizont erweitert haben. In den Kleingruppenarbeiten konnten wir das Gelernte gemeinsam anwenden und weiterentwickeln.»

Claudia Bättig, Berufsbeistandin, Absolventin
CAS Kinderschutz

Hochschule Luzern
Soziale Arbeit
Werftestrasse 1
Postfach
6002 Luzern

T +41 41 367 48 48
sozialarbeit@hslu.ch
hslu.ch/sozialarbeit



Mehr Informationen zu unserem
CAS Kinderschutz